Sardisch isérgere, altsardisch ergere

Autor(en): **Wolf, Heinz Jürgen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vox Romanica**

Band (Jahr): **43 (1984)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-33723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sardisch *isérgere*, altsardisch *ergere*

M. L. Wagner hat mehrfach auf die große Bedeutung linguistischer Feldforschung für etymologische Untersuchungen hingewiesen. Seine eigenen Meriten auf diesem Gebiet sind allenthalben bekannt, so daß es ein Topos ist anzuführen, die heutigen Kenntnisse des Sardischen bzw. seiner Dialekte seien im wesentlichen sein Verdienst. Er hat dabei ein großes Sprachgebiet so eingehend erforscht, daß neuartige Erkenntnisse kaum mehr möglich scheinen. Freilich hat er nicht jeden Lokaldialekt näher betrachten können, so daß es noch immer lohnend wäre, Dialektmonographien zu erstellen – es gibt mit einem halben Dutzend für Sardinien weniger als für jedes andere romanische Sprachgebiet. So hat Wagner für seine *Lautlehre der südsardischen Mundarten*[1] z.B. 1904 eingehend die Barbagia bereist; auch in der Folge hat er zumindest zu Sprachaufnahmen 1927 in Fonni und auch später noch in jener Gegend verweilt[2], doch vermag eine genauere Untersuchung dieser Dialekte noch zahlreiche neue Erkenntnisse zutage zu fördern[3]. Wagner hatte Fonni als Vertreter der Barbagia für den weitmaschigen *AIS* (20 Punkte für Sardinien) ausgewählt, eines Gebietes, für das Fonni nicht immer repräsentativ ist und das sich sprachlich oft nicht einheitlich darstellt. Materialien aus eben diesem Gebiet[4] sollen hier dazu dienen, einen Artikel des *DES* zu korrigieren, der freilich ein Ausnahmefall ist insofern, als an ihm fast nichts stimmt: Er sei daher zitiert (*DES* I, 704):

> *išèrĝere* log. 'scegliere, separare' (Spano, *Agg.*); sardizzazione dell'ital. *scegliere*. Il poeta nuorese Sebastiano Satta adopera *iṡerĝíre* nel senso di 'scomparire' ('*e ha nau, cando c'at bidu ki fruskiande ch'est iserghia bia cue sa ferrovia*' (e ha detto, quando ha visto che fischiando è scomparsa la ferrovia, cioè è partito il treno).

Der erste Teil des Artikels beruht auf den *Aggiunte*, die Spano nach der Publikation seines *Vocabolario* (1851 s.) zumeist durch Korrespondenten zugingen und von ihm in einem Heft gesammelt wurden, das M. L. Wagner in der Universitätsbibliothek Cagliari eingesehen, kopiert und für sein *DES* ausgewertet hat[5]. Eine Lokalisierung der notierten Formen liegt generell nicht vor. Auch kann ich nicht ermessen, inwieweit die Transkription bei der Überlieferung (Korrespondent – Spano – Wagner) hat Schaden nehmen können. Wie dem auch sei, der Sachverhalt stellt sich für mich folgendermaßen dar:

[1] *Lautlehre der südsardischen Mundarten mit besonderer Berücksichtigung der um den Gennargentu gesprochenen Varietäten*, Halle 1907 (= *Beih. ZRPh. 12)*.

[2] Cf. *Hat sich M.L. Wagner verhört?*, *RF 95* (1983), 100–110, bes. 104 s.

[3] Cf. etwa *Zählen auf Sardisch*, *Italienische Studien 6* (1983), 149–164.

[4] Ich stütze mich auf eigene Aufnahmen, die ich dank der Unterstützung durch die DFG im März 1982 und 1983 durchführen konnte.

[5] Cf. *DES* I, p. 2 *(Prefazione)*.

1. Lautung: anstatt *iférgere* ist *isèrgere* zu lesen. Dieses Verb existiert im Barbaricinischen – inwieweit seine Verbreitung über dieses Gebiet hinausgeht, vermag ich nicht zu ermessen –, nämlich in den Mundarten von Orgosolo, Mamoiada, Lodine, Olzai, Ollolai, Gavoi, Fonni und Ovodda, mit stl. [s] in den beiden letzteren, mit sth. [z] in den übrigen Dialekten; es sind dies die «normalen» Lautungen[6].

2. Bedeutung: anstatt 'scegliere, separare', für die es in den sd. Dialekten zahlreiche Verben gibt[7], wurden mir an den betreffenden Orten angegeben:

a) (intrans.) 'fortgehen' [an allen genannten Orten, z.B. *isérge* 'geh!' (Olzai), *isergímus* 'gehen wir!' (Ollolai), insbesondere aufs Feld (Fonni), zum Vieh (Lodine) bzw. schlicht dahin, wo die Pflicht ruft (Mamoiada)];

b) (trans.) 'fortschicken', besonders die Tiere von der Weide (Ollolai) bzw. sie aus dem Stall treiben (Lodine, Gavoi)[8]; dazu ganz allgemein

c) 'entfernen' (Orgosolo), z.B. *isérgelu* 'entferne das!'. Auch in Nuoro scheint das Verb noch lebendig zu sein, wie die letzten Zeilen eines Gedichtes *(Ocros a Santu Predu)* von Luigi Farina zeigen:

E tot' in-d'unu dat borta
e isèrghet cara a zosso
in chirca 'e su compare.[9]

Der Herausgeber des betreffenden Sammelbandes, Bachisio Porru, übersetzt den Passus folgendermaßen [10]:

E tutto d'un tratto cambia idea
e si dirige precipitosamente verso il basso
alla ricerca del compare.

Als Generalnenner läßt sich mithin die Bedeutung '(sich) von einem Punkt entfernen' ermitteln.

3. Nebenform *isergíre:* sie ist nicht belegt. Wagner schreibt sie S. Satta aufgrund der Partizipialform *iserghia* zu, obwohl ein Akzent nicht vermerkt ist. Selbst wer dem renommierten Poeten die Sequenz *isergía bía* zutraut und auf einen Inf. *isergíre* schließt, darf die Möglichkeit *isérgia vía* und einen Inf. *isérgere* nicht unberücksichtigt lassen; Wagner hat selbst dargetan, daß die Part. Perf. der 3. Konj. (*-íre*) im Log. auf

[6] Cf. *Knacklaut in Orgosolo*, *ZRPh. 100* (1984).

[7] Cf. *DES*, III, p. 314 (Index 2). In den genannten Dialekten heißt 'auswählen' *seperare* (*DES*, II, p. 406), dazu *is^{s}ertare* in Oliena und Mamoiada.

[8] Dafür an den anderen Orten stets *bo^{s}are* (cf. *DES*, I, p. 214, s.v. *bokare*[2], wo die angegebene Bedeutung nachzutragen ist).

[9] *Poesia Satirica Sarda* (1° Premio «Rettore Diego Mele»), Olzai 1978, 62.

[10] Brief vom 7. Oktober 1982 mit der Bemerkung, *isérgere* bedeute in Olzai 'dirigersi decisamente'.

-í(d)u, die regelmäßigen der 2. Konj. (*-ere*) auf *-i(d)u* lauten[11]. Die modernen Dialekte weisen an den zitierten Orten (mit Ausnahme von Ollolai) das Part. *isérgiu* auf, das auch von Satta benutzt worden sein dürfte und in Nuoro bekannt ist. Die angeführte nuoresische Form *isérg(h)et* (3. Ps. Sg. Präs.) weist eindeutig auf die 3. Konj., nicht aber auf *-ire*[12], und Farina selbst notiert in seinem Wörterbuch[12a] das Verb als *isèrghere*, Part. *isèrghiu*.

4. Die Bedeutung 'scomparire': sie ist durch nichts gerechtfertigt, zumal Wagner seine it. Übersetzung der Textstelle selbst durch «cioè è partito il treno» glossiert. Eine deutsche Version wäre demnach: «und er hat gesagt, als er gesehen hat, daß der Zug dort pfeifend abgefahren ist...»[13].

5. Etymologie: eine Adaption des it. *scegliere* in der Form *isérgere* ist höchst unwahrscheinlich, zumindest sind mir Parallelen nicht bekannt. Auch eine Bedeutungsfiliation 'auswählen' > 'fortgehen' liegt nicht auf der Hand. Nicht zuletzt in Anbetracht der verschiedenen Bedeutungsnuancen des Verbs in den Dialekten scheint mir ein Erbwort vorzuliegen, und zwar eine präfigierte Form von lat. *erigere* > *+ergere* 'erheben', das in der Iberoromania und im Prov. fortlebt[14]. Nun ist ein *ergere* in dem asd. *Condaghe di S. Maria di Bonarcado* mehrfach nachgewiesen, wenn auch die Ansichten hinsichtlich der Bedeutung leicht differieren. M.-T. Atzori[15] glossiert «*ergeresi* v.r. 'elevarsi'», N. Cossu[16] dagegen 'salire'; Wagner hatte beides ('elevarsi', 'salire') angegeben[17]. Der Terminus erscheint stets im Zusammenhang mit Geländebezeichnungen; wie Cossu gezeigt hat, dürfte er antonym zu *calare* 'scendere' sein und infolgedessen 'hinaufgehen', 'sich erheben (Gelände)' bedeuten, zumal in analogen Formulierungen für *ergetsi* in etwas jüngeren Texten *leuatsi* bzw. *pesatsi* eintritt[18]. Daß (*si*) *ergere* entsprechend pg. *erguer*, sp. (*ercer* >) *erguir*, aprov. *erdre*, it. *ergere* auch in anderem Kontext, d.h. allgemein '(sich) erheben' '(sich) aufrichten' wie schon das lat. (*se*) *erigere* bedeutete, darf vorausgesetzt werden. Eine neuerliche Präfigierung – zumal bei einem Verb, das sich durch frühe Synkopierung wie z.B. *pergere* und *surgere* vom Simplex entfernt hat – ist ein normaler Vorgang[19] und durch *suberigere* belegt sowie in **aderigere* > it. *aderger(si)* erschlossen[20]. Sd. *isérgere* freilich wird wegen des

[11] «Flessione nominale e verbale del sardo antico e moderno», *ID 15* (1939), 23s. (§ 144).

[12] Cf. *Flessione...*, *ID 14* (1938), 141s. (§ 58).

[12a] *Vocabolario nuorese-italiano*, Sassari 1973, p. 149. Ich danke G. Hilty für diese Angabe; mir selbst war es nicht gelungen, des Bandes habhaft zu werden.

[13] Der Satz muß unvollständig sein. Farina (*Vocabolario...*) notiert die Bedeutungen 'dileguarsi, nascondersi, svignarsela' ecc.

[14] *REW*, nr. 2899; dazu auch in anderen Gebieten Nachfolger von Partizipialformen.

[15] *Glossario di sardo antico*, Modena 1975, p. 190.

[16] *Il Volgare in Sardegna*, Cagliari 1968, p. 153.

[17] *DES*, I, p. 491.

[18] Cossu, *loc. cit.*

[19] So hat z.B. *surgere* zumindest 11 weitere Verben hervorgebracht, aber auch *porrigere* – auch als *porgere* belegt – deren zwei (*re-*, *ex-*).

[20] Afrz. *aerdre* etc., *FEW*, I, p. 30, zu *+aderigere* gestellt, wird nunmehr (XXIV, 139s.) *adhaerēre*

einfachen (bzw. sth.) *s*[21] wohl keine vglt. Ableitung, sondern mit dem sd. Präfix *is-* gebildet sein, Nachfolger des lat. *ex-* sowie, laut Wagner[22], *de-ex*. Immerhin: «Die Bedeutung des Präfixes *ex-* berührt sich mit der Geltung von *de*. Es bezeichnet die Bewegung von einem Ort...»[23] In der Tat lassen sich dafür zahlreiche lat. Beispiele finden, z. B. *exire* und *excedere* 'sich entfernen, weggehen'. Der vorliegende Fall ist insofern komplizierter, als das Simplex (+*ergere*) nicht 'gehen', sondern 'sich erheben' bedeutet wie auch lat. *surgere*, dessen neuerlich präfigierte Form *exsurgere* im wesentlichen semantisch nicht abweicht.

Kurz: Unüberwindliche semantische Schwierigkeiten ergeben sich anhand einer Filiation 'sich erheben' → 'aufbrechen' nicht.

Da *isérgere* eine im Prinzip regelmäßige Konjugation aufweist, sind angesichts der fehlenden Nachfolger des lat. Perfekts – nur bei *éssere* vertritt das alte Perfekt (3. Ps. zumeist *udi*) die (außer den zusammengesetzten Zeiten) einzige Vergangenheitsform[24] – formale Anhaltspunkte kaum zu erwarten. Gleichwohl begegnet neben dem regelmäßigen Partizip *isérgiu* (s. o.) in Olzai auch die Form *isertu*, in Ollolai nur diese. Da zwar unregelmäßige Partizipien bisweilen durch regelmäßige ersetzt werden[25], offenbar aber nicht umgekehrt und auch eine Analogiebildung sich nicht anbietet, dürfte (*is*)*ertu* wie die ursprünglichen Partizipien sp. *yerto*, gal. *erto*, kat. *ert*, eng. *iert*, it. *erto*[26] auf vglt. +*erctus*[27] zurückgehen.

M. T. Atzori schreibt anläßlich des asd. *ergersi* «voce estinta»[28] im Anschluß an M. L. Wagner, der geäußert hatte, «Non esiste più»[29]. Dies mag für das Simplex zutreffen. Es gilt jedoch, auf *isérgere* hinzuweisen, ein zumindest in den barbaricinischen Mundarten höchst lebendiges Verb, denn es ist keine Entlehnung aus dem Italienischen und bedeutet auch nicht 'auswählen' usw., sondern führt jenes asd. *ergere* in präfigierter Form fort.

Bonn *Heinz Jürgen Wolf*

zugeschlagen. HOLTUS jedoch (*LEI*, I, p. 645 s.) nennt nur die alte Etymologie. – Für rätorom. *derscher* wird +*dergere* angesetzt (*DRG*, V, p. 171–173). Dies klingt für die Bedeutungen 'umfallen, umstürzen, einstürzen, sterben' plausibel; das ebenfalls genannte 'errichten' wirkt wie ein Fremdkörper und dürfte wie prov. *derzer* (cf. RAYNOUARD, *Lexique Roman* III, p. 137, und E. LEVY, *Suppl.-Wb.* II, p. 104–106) +*adergere* fortführen.

21 Cf. *exire* > *essire* (*DES*, I, p. 494).

22 *Historische Wortbildungslehre des Sardischen*, Bern 1952 (= *RH 39*), p. 136, § 166.

23 ROHLFS, *It Gr.*, § 1012.

24 Cf. M. L. WAGNER, *Flessione...*, *ID 15* (1939), 13 s. (§ 130). Das Perfekt hat von Wagner nurmehr in der Baronia und der Planargia notiert werden können.

25 Cf. etwa *náskidu*, *binkidu*, *bénnidu* (anstatt der Nachfolger von *natus*, *vin*(*c*)*tus*, *ventus*) bei WAGNER *Flessione...*, *ID 15* (1939), 24 s. (§ 145).

26 Cf. J. COROMINAS, *DCELC*, II, p. 312 s. Auch im Bündnerischen stehen regelmässige Formen (*derzéu*, *derzíu*) neben alten starken (*diert*, asurselv. *dert*, *deart*), cf. *DRG*, V, p. 171 ss.

27 Cf. *REW*, nr. 2899. 2.

28 *Glossario di Sardo antico*, Modena 1975, p. 190.

29 *DES*, I, p. 491.